

Sanierung

Der Berliner Museumsinsel steht neben dem Pergamonmuseum die nächste Baustelle bevor. »Das Alte Museum muss dringend demnächst auf die Liste, es hat mittlerweile Risse in den Wänden«, sagte die Präsidentin der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Marion Ackermann, der *dpa* in einem Interview.

Das von Architekt Karl Friedrich Schinkel entworfene Gebäude war 1830 eröffnet worden. »Es ist ja bekannt, dass das Alte Museum als letztes Haus auf der Museumsinsel dringend einer Generalsanierung bedarf. Sie ist jetzt für die 2030er Jahre vorgesehen«, sagte Ackermann.

Auf der Museumsinsel, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, liegt auch das Pergamonmuseum. Seit mehreren Jahren ist es wegen einer umfassenden Sanierung geschlossen. Im nächsten Sommer sollen erste Teile wieder öffnen, darunter auch der Saal mit dem Pergamonaltar.

Der Altarsaal werde »unglaublich schön und anders erstrahlen«, sagte Ackermann. Die Wandfarbe sei überarbeitet worden und entspreche wieder dem originalen Ton – einem kühleren Blauton. »Die Oberlichter sind hergerichtet und gereinigt, das Tageslichtkonzept funktioniert wieder.«

Das Museum für Islamische Kunst, das ebenfalls im Gebäude liegt, sei komplett neu gedacht worden. »Es werden zum Beispiel alle Sinne eingebunden, im Aleppo-Zimmer etwa auch der Geruchssinn, und man sieht endlich die kulturellen Verbindungen im gesamten Mittelmeerraum.«

Die Sanierung des zweiten Gebäudeteils dauert noch ein Jahrzehnt; vollständig öffnen soll das Pergamonmuseum dann 2037. Für die Sanierungskosten wird mit 1,5 Milliarden Euro kalkuliert. In Berlin ist das nicht die einzige Kulturbaustelle – saniert werden muss etwa auch das Gebäude der Staatsbibliothek am Standort Potsdamer Straße. Das Haus soll ab 2030 für elf Jahre schließen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/527746.museumslandschaft-sanierung.html>